



Susanne Leson

**„Ohne Frauen geht es nicht.
Das hat sogar Gott einsehen müssen.“**

(Eleonoa Duse)

Susanne Leson

Straße: Steinlestraße 6
Ort: 60596 Frankfurt am Main
Beruf: Dipl. Ingenieurin, Innenarchitektin
Inhaberin LESON Innenarchitektur & Objektmanagement
Geburtsdatum: 31.01.1967
Familienstand: verheiratet
Kinder: 2

Für Susanne Leson ist ihr Beruf die ideale Verbindung zwischen Technik und Kunst. Gegen das Vorurteil, eine Innenarchitektin sei bloß eine studierte „Kissenrickerin“, geht sie bereits seit mehr als 10 Jahren erfolgreich am Markt mit ihrem Innenarchitekturbüro vor. Dass sie sich dabei auch immer wieder in einer Männerdomäne beweisen muss, betrachtet sie eher als Sport.

In anderen Ländern längst selbstverständlich, setzt sich in Deutschland erst nach und nach die Erkenntnis durch, Innenarchitektur bereits von Anfang an in ein Bauvorhaben einzubeziehen. Für Susanne Lesons Metier – Architektur im Innenbereich – sind neben planerischen und organisatorischen Fähigkeiten Kenntnisse über Sicherheitsbestimmungen und technisches Know-how im Bereich des Brandschutzes ebenso Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss wie die Erfahrungen im Bereich der Lichtplanung und der Akustik. Stilsicherheit in Bezug auf Farbgebung und Materialwahl setzt Susanne Leson als Selbstverständlichkeit voraus.

Bei der Gestaltung von Räumen ist ihr das Ergebnis genauso wichtig wie die enge Beziehung zum Bauherrn und den umsetzenden Handwerkern. Auf den Umgang „Auge in Auge“ kommt es ihr an und auf soziale Aspekte.

Vor mehreren Jahren gab es bei Bauvorhaben die Regelung, ca. 5 % der Bausumme in Kunst zu investieren. Diese Regelung hat heute keinen Bestand mehr, der Grundgedanke stand jedoch Pate für eine andere und neue Vorgehensweise von Susanne Leson und ihrem Team. So versucht sie, ihre Bauherren zu motivieren, im Zuge einer Realisierung ihres Bauvorhabens einen Teilbetrag karitativen Einrichtungen als „Soziales am Bau“ zugute kommen zu lassen. Für diesen Schritt hat sie bereits einige Bauherren gewinnen können; sofern das Bauvorhaben sich in Frankfurt befindet, ist sie immer bemüht, sozialen Einrichtungen diese Unterstützung zukommen zu lassen, die speziell Frankfurter Bürger und Familien unterstützen.

Anstelle der sonst üblichen Weihnachtspräsente für Kunden, spendet das Büro Leson einen Betrag an karitative Einrichtungen, die speziell im Einzugsgebiet von Frankfurt aktiv sind. Viele weitere Projekte sind angedacht, mit dem Ziel, die berufliche Tätigkeit des Büros als Arbeitsgruppe zur Verfügung zu stellen, um Ehrenamtliches zu fördern oder auch dazu zu motivieren.

Geboren in Krefeld, aufgewachsen in Stuttgart, ging Susanne Leson zum Studium nach Mainz. Dass die Wahl auf Innenarchitektur fallen würde, war ihr dabei immer schon klar, dass es Mainz als Studienort wurde, lag an dessen technischer Ausrichtung. 64 % technischer Anteil erinnert sich Susanne Leson noch heute und verweist auf ihr gutes Zahlengedächtnis.

Ihre Großmutter war es, die den Anstoß zu einer Auslandstätigkeit in New York lieferte. Sie hatte die Idee, mit der dort lebenden Tante von Susanne Leson Kontakte zu einem Architekturbüro aufzunehmen. Bereits wenige Wochen später begann eine prägende Lehrzeit in einem renommierten Büro in Chelsea, verbunden mit einer ereignisreichen Wohnwelt am Central Park, in bester New Yorker Lage.

Nach mehrjähriger Tätigkeit im Messebau, in Architektur- und Innenarchitekturbüros fiel die Entscheidung, in die Selbstständigkeit zu wechseln, als der damals zuständige Ansprechpartner einer großen Investmentbank sie mit einem großen Projekt betraute. Seit mehr als 10 Jahren ist Susanne Leson jetzt mit ihrem Team in Frankfurt-Sachsenhausen ansässig. Die zentrale Lage und die weltoffene Art der Menschen dieser Stadt, war ein ausschlaggebender Grund, den Firmensitz nach Frankfurt zu legen. Wichtig ist Susanne Leson die zentrale Lage innerhalb dieser Republik und die optimale Anbindung durch den internationalen Flughafen.

Susanne Leson ist bekennende Wahlfrankfurterin und liebt die Skyline, genießt es, am Mainufer zu picknicken und zu flanieren, kauft leidenschaftlich gerne in der Kleinmarkthalle ein und gönnt sich und ihren Kindern die Freude, nach einem Einkauf aus der Stadt mit dem „Ebbelwoi-Express“ nach Hause in das schöne Sachsenhausen zu fahren.

Die Wochenenden sind allerdings dem Odenwald vorbehalten. Den wochenendlichen Kurzurlaub verbringt die Familie mittlerweile bereits seit Jahren auf einem idyllischen Bauernhof in Fränkisch-Crumbach.